

PRESSEMITTEILUNG

Ausbau der Gäubahn und Stuttgart 21 stehen in untrennbarem Zusammenhang

Für die Randenregion macht die Konzeption „Stuttgart 21“ nur dann einen Sinn, wenn gleichzeitig die Gäubahn ausgebaut und die Hochrhein- und Bodenseegürtelbahn elektrifiziert werden.

Dies möchten die Vertreter der Randenkommission, die Landräte der Kreise Konstanz, Schwarzwald-Baar und Waldshut sowie der zuständige Regierungsvertreter des Kantons Schaffhausen ausdrücklich betonen.

Die Vertreter der Randenkommission begrüßen die Aussagen von Bahnchef Grube anlässlich der Verbandsversammlung des Interessenverbandes Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn am 10. Juli 2010 in Tuttlingen, er werde sich für den lange ersehnten Ausbau der Gäubahn einsetzen. Eine teilweise eingleisige Strecke mit dieser Bedeutung sei nicht hinnehmbar.

Ohne Ausbau der Gäubahn bringt „Stuttgart 21“ keine Vorteile für die Randenregion im Süden Baden-Württembergs. Da ohne bauliche Verbesserungen der Gäubahn die Reisezeiten fahrplantechnisch nicht mehr funktionieren, die Gäubahn also immer zur falschen Zeit in Stuttgart ankäme, ergäben sich sogar Verschlechterungen bei den Verbindungen, die nicht hinnehmbar sind.

Die Gäubahn mit den Zulaufstrecken Hochrheinbahn und Bodenseegürtelbahn ist die wichtigste Verbindung nach Norden zum Anschluss an das Fernverkehrsnetz und insbesondere die ICE – Verbindungen. Stuttgart 21 bringt Vorteile für das ganze Land – für die Randenregion aber nur dann, wenn die Gäubahn vorher ausgebaut ist. Wir fordern daher ausdrücklich, zuerst die Gäubahn auszubauen sowie die Hochrhein- und Bodenseegürtelbahn zu elektrifizieren, und dann Stuttgart 21 zu vollenden. Nur dadurch sind die Vorteile von deutlich kürzeren Fahrzeiten auch erreichbar.

Die Vertreter der Randenkommission befürchten erhebliche Nachteile, wenn Stuttgart 21 ausgebaut wird und keine Mittel für den Ausbau der Gäubahn vorhanden wären. Es muss heute schon sichergestellt werden, dass die Mittel für Ausbau und Elektrifizierung sicher sind. Deshalb muss zuerst die Gäubahn ausgebaut werden und die Hochrhein- und Bodenseegürtelbahn müssen elektrifiziert sein.

Verteiler: Großer Presseverteiler überregional